

Name:

Datum:

Das Baumhaus

Seit Tommi denken kann, träumt er von einem Baumhaus. Es muss ja gar nicht groß sein! Aber es muss hoch oben sein, zwischen Zweigen und Blättern. Tommi möchte den Wind im Baum rauschen hören und sich mit dem Rücken gegen den Stamm lehnen.

- 5 Aber das sind nichts als Träume. Tommi wohnt in der Großstadt, in einer Wohnung im vierten Stock. Vor seinem Zimmerfenster steht zwar eine große, alte Pappel. Tommi kann Stunden damit zubringen, in die Baumkrone zu gucken. Doch hinüberklettern kann er nicht und ein Baumhaus bauen schon gar nicht. Viel zu gefährlich.
- 10 Vor ein paar Monaten kam Tommis Traum vom Baumhaus plötzlich ganz nah. Mama und Papa haben sich nämlich getrennt, und eines Tages brachte Mama einen neuen Mann mit nach Hause. Er heißt Michail und hat immer Arbeitshosen mit vielen Taschen an. Michail wohnt auf dem Land in einem alten Haus mit vielen Bäumen im Garten.
- 15 Tommis Herz klopfte, als Mama davon erzählte. Bestimmt würden er und Mama bald aufs Land ziehen. Bestimmt könnte Tommi sich dann in Michails Garten ein Baumhaus bauen!
- Doch Tommis Traum platzte. Mama wollte ihre Arbeit nicht aufgeben. Sie wohnt gern in der Großstadt. Also ist Michail zu ihnen in die Wohnung im
- 20 vierten Stock gezogen. Sein altes Haus mit den Bäumen hat er vermietet. Tommi wird immer richtig schlecht gelaunt, wenn er sich vorstellt, dass sich dort ein anderes Kind ein Baumhaus baut.
- So kommt es, dass Tommi ziemlich grummelig ist, als Michail bei ihnen wohnt. Er ist sogar sehr grummelig! Er verkriecht sich in seinem Zimmer,
- 25 guckt in den Wipfel der Pappel und träumt sich weg, hinein in sein Baumhaus.
- An einem Samstagmorgen geht Mama mit einer Freundin schwimmen. Michail und Tommi sind allein zu Hause. Tommi starrt in die Pappel, als es an seiner Tür klopft.
- 30 „Hey, Kumpel“, sagt Michail. „Darf ich reinkommen?“
- „Hmm“, macht Tommi.
- „Wollen wir etwas zusammen unternehmen? Fußball spielen im Park? Oder ins Museum? Worauf hast du Lust?“
- „Hmm“, macht Tommi wieder. Er hat Lust auf ein Baumhaus, aber das
- 35 geht ja nicht.
- „Was tust du denn am liebsten?“, fragt Michail weiter. „Bitte sag es mir, ich kenne dich ja noch gar nicht so gut.“
- Tommi macht schon wieder nur „Hmm“.
- Michail seufzt. „Hör mal, Tommi“, sagt er leise. „Ich weiß, wie schwer das
- 40 alles für dich ist. Bestimmt bist du total wütend auf mich.“

Erzähltext: Realistische Geschichte

Name: _____

Datum: _____

Tommi sieht überrascht auf. Ahnt Michail von seinem Traum? „Ja“, gibt er zu. „Ein bisschen.“

Michail macht ein zerknirschtes Gesicht. „Es ist sicher komisch für dich, dass jetzt ein fremder Mann bei dir zu Hause wohnt. Bestimmt hättest du
45 viel lieber deinen Papa hier, stimmt’s?“

Tommi starrt Michail an. Was hat denn jetzt Papa damit zu tun? „Nee“, sagt er. „Es geht doch nicht um dich oder Papa. Es geht um deine Bäume und das Baumhaus!“

Michail kratzt sich am Kopf. „Das muss du mir genauer erklären“, sagt er.

50 Und das tut Tommi. Es ist gar nicht so schwer! Michail ist ein guter Zuhörer. Er lacht nicht über Tommis Baumhaus Traum, ganz im Gegenteil. „Ein Baumhaus!“, ruft Michail. „Ich liebe Baumhäuser! Ich wünschte, ich könnte auch eins haben.“

„Echt?“

55 „Echt. Aber das ist ganz schön teuer und im Selbstbauen bin ich nicht so gut.“

„Schade“, sagt Tommi.

„Ja, schade“, stimmt Michail zu. Er schweigt eine Weile. „Weißt du was?“, sagt er dann. „Ich glaube, ich kann doch ein Baumhaus bauen.“ Er springt

60 auf und zieht Tommi ins Wohnzimmer. Dort gibt es einen kleinen Balkon. Michail zögert nicht lange und räumt den Liegestuhl und die Blumentöpfe zur Seite. Dann holt er eine Menge Decken, Seile und Wäscheklammern. Daraus bauen Michail und Tommi Dach und Wände. Auf den Fußboden legen sie das Polster des Liegestuhls. So wird der Balkon zu einer

65 gemütlichen kleinen Höhle. Als Tommi drin sitzt, kann er durch das Balkongeländer die Zweige der Pappel sehen und den Wind im Wipfel rauschen hören.

70 „Gefällt es dir?“, fragt Michail. Tommi nickt.

75 Es ist zwar etwas ungewöhnlich, aber es ist trotzdem schön: sein eigenes Baumhaus.



Name:

Datum:

1. Wovon träumt Tommi, wenn er an ein Baumhaus denkt? Kreuze an. ☐ /4

☐ hoch oben

☐ groß

☐ Windrauschen

☐ schöne Aussicht

☐ Baumstamm zum Anlehnen

☐ zwischen Blättern und Zweigen

2. Welcher Baum steht vor Tommis Fenster? Schreibe den Namen auf. ☐ /1

3. Zuerst findet Tommi es super, als Mama ihren Freund Michail kennenlernt. Erkläre, wieso. ☐ /2

4. Richtig oder falsch? Kreuze an. Schreibe die Buchstaben hinter den angekreuzten Sätzen in den Lösungssatz. ☐ /6

Aussage	richtig	falsch
Tommis Traum ist geplatzt.	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> H
Mama wollte ihre Arbeit aufgeben.	<input type="checkbox"/> U	<input type="checkbox"/> Ä
Michail hat sein Haus verkauft.	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> U
Tommi ist deswegen grummelig.	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> E
Am Sonntag sind Tommi und Michail allein zu Hause.	<input type="checkbox"/> R	<input type="checkbox"/> E

Lösung: Tommi liebt alle ____ _ ____ _ ____ _.

5. Was benutzen Tommi und Michail, um ihr „Baumhaus“ auf dem Balkon zu bauen? Finde im Text mindestens drei Gegenstände und schreibe sie auf. ☐ /4

Gesamtpunktzahl:

0–8 Punkte: 😞

9–13 Punkte: 😐

14–17 Punkte: 😊

Name: _____

Datum: _____

1. Wovon träumt Tommi, wenn er an ein Baumhaus denkt? Kreuze an. ☐ /4

☒ hoch oben☐ groß☒ Windrauschen☐ schöne Aussicht☒ Baumstamm zum Anlehnen☒ zwischen Blättern und Zweigen

2. Welcher Baum steht vor Tommis Fenster? Schreibe den Namen auf. ☐ /1

Pappel

3. Zuerst findet Tommi es super, als Mama ihren Freund Michail kennenlernt. Erkläre, wieso. ☐ /2

Mamas Freund Michail hat ein Haus mit Garten und Bäumen.Tommi möchte sich dort ein Baumhaus bauen.

4. Richtig oder falsch? Kreuze an. Schreibe die Buchstaben hinter den angekreuzten Sätzen in den Lösungssatz. ☐ /6

Je ein Punkt **pro richtigem Kreuz** und ein Punkt für das **Lösungswort**.

Aussage	richtig	falsch
Tommis Traum ist geplatzt.	<input checked="" type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> H
Mama wollte ihre Arbeit aufgeben.	<input type="checkbox"/> U	<input checked="" type="checkbox"/> Ä
Michail hat sein Haus verkauft.	<input type="checkbox"/> S	<input checked="" type="checkbox"/> U
Tommi ist deswegen grummelig.	<input checked="" type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> E
Am Sonntag sind Tommi und Michail allein zu Hause.	<input type="checkbox"/> R	<input checked="" type="checkbox"/> E

Lösung: Tommi liebt alle B Ä U M E.

5. Was benutzen Tommi und Michail, um ihr „Baumhaus“ auf dem Balkon zu bauen? Finde im Text mindestens drei Gegenstände und schreibe sie auf. ☐ /4

individuelle LösungGesamtpunktzahl: ☐0–8 Punkte: 9–13 Punkte: 14–17 Punkte: 

Name:

Datum:

Von der Idee zum Buch

Hast du schon mal ein spannendes Buch verschlungen? Dann hast du dich vielleicht auch gefragt, wie so etwas eigentlich entsteht: ein Buch. Wer denkt sich das alles aus? Wer malt die Bilder? Wer arbeitet noch daran mit? Und wie lange dauert das alles?

- 5 Am Anfang eines Buches steht immer die Idee. Oft sind es die Autoren, die die Idee für neue Geschichten haben, manchmal aber auch der Verlag. So eine Idee kann von überall her kommen: aus einem anderen Buch, einem eigenen Erlebnis oder einfach so aus dem Kopf. Nun macht



Sach- und Gebrauchstexte: Sachtext

Name:

Datum:

sich die Autorin erst mal eine Menge Gedanken zu ihrer Idee und schreibt
10 alles auf, was ihr dazu einfällt: Was soll passieren? Wer spielt die Haupt-
rolle und was erlebt die Hauptfigur im Buch? Das ist noch nicht die fertige
Geschichte, sondern nur eine Art Plan.

Schon bald spricht die Autorin mit dem Verlag über die Idee. Verlag nennt
man die Firma, die dafür sorgt, dass aus der Idee ein richtiges Buch wird:
15 mit buntem Titelbild, festem Einband, vielen Seiten und einem Platz in der
Buchhandlung. Auch die Mitarbeiter im Verlag – man nennt sie Lektoren
– denken über die Idee nach und liefern viele Tipps.

Wenn sich Autor und Verlag geeinigt haben, dass sie das Buch wirklich
machen wollen, geht es los: Der Autor schreibt die Geschichte zu Hause
20 am Computer auf. Das kann je nach Buch ein paar Tage dauern, ein
paar Wochen oder auch viele Monate. Anschließend liest der Lektor oder
die Lektorin die Geschichte sorgfältig durch und verbessert sie – genau
wie die Lehrkraft in der Schule deine Deutsch-Aufsätze!

Sind beide zufrieden? Dann schickt der Lektor die Geschichte an einen
25 Illustrator oder Illustratorin. So heißen die Künstler, die Bilder für Bücher
malen. Und genau das passiert jetzt. Die Illustratorin denkt sich auch das
Titelbild aus und schickt es dem Verlag. Meist werden dann viele Leute
um Rat gefragt, wie es ihnen gefällt. Auch über den Titel (also den Na-
men) des Buches wird beraten. Er soll spannend sein und neugierig ma-
30 chen, darf aber auch nicht zu viel verraten. Erst wenn alle mit dem Cover
(also der Vorderseite des Buches) zufrieden sind, werden das Cover und
die Bilder für den Innenteil fertig gezeichnet.

Nun wird das Buch gesetzt. Das bedeutet, dass ein Setzer oder eine Set-
zerin am Computer aus Geschichte und Bildern die Seiten so zusammen-
35 setzt, wie sie später im Buch aussehen werden. Die Herstellung – das ist
eine andere Abteilung im Verlag – kümmert sich darum, eine passende
Druckerei zu finden. Die Leute vom Marketing machen sich schon mal
Gedanken darüber, wie man für das Buch Werbung machen kann.

Das gesetzte Buch wird noch mehrere Male Korrektur gelesen, auch von
40 Autor oder Autorin, bevor es in die Druckerei geschickt wird. Nach ein
paar Wochen oder Monaten kommen dann endlich die ersten druckfri-
schen Bücher

im Verlag an. Von der Idee bis zu diesem Tag ist ungefähr ein Jahr
vergangen, manchmal auch länger.

45 Nun wird das Buch den Buchhandlungen vorgestellt und alle wünschen
sich: Hoffentlich findet es viele begeisterte Leser!

Name: _____

Datum: _____

1. Welche vier Berufe rund um das Buch werden im Text genannt? Schreibe sie auf.

/4

2. Wie entsteht ein Buch? Bringe die Schritte in die richtige Reihenfolge. Schreibe dafür die Ziffern 1 bis 6 in die Kreise.

/6

- ☐ Idee ☐ drucken ☐ setzen
- ☐ Plan machen ☐ illustrieren ☐ Geschichte schreiben

3. Was ist das Cover? Markiere die Erklärung im Text und schreibe die Zeilennummern auf.

/2

Zeilen _____

4. Was ist der Titel? Markiere die Erklärung im Text und schreibe die Zeilennummern auf.

/2

Zeilen _____

5. Welche Sätze sind richtig? Kreuze an. Bilde danach aus den Buchstaben hinter den richtigen Sätzen ein Lösungswort.

/5

- ☐ Ideen kommen manchmal vom Verlag. (H)
- ☐ Autoren schreiben Geschichten. (U)
- ☐ Illustratoren schreiben Geschichten. (A)
- ☐ Im Verlag wird keine Werbung gemacht. (V)
- ☐ Das Marketing wirbt für Bücher. (B)
- ☐ Die Buchseiten werden vom Setzer zusammengesetzt. (C)
- ☐ Die Herstellung sucht eine Bäckerei aus. (S)

Lösung: _ _ _ _

Gesamtpunktzahl:

0–10 Punkte: 😞

11–15 Punkte: 😐

16–19 Punkte: 😊

Name: _____

Datum: _____

1. Welche vier Berufe rund um das Buch werden im Text genannt? Schreibe sie auf.

 /4 Autor Lektor Illustrator Setzer

2. Wie entsteht ein Buch? Bringe die Schritte in die richtige Reihenfolge. Schreibe dafür die Ziffern 1 bis 6 in die Kreise.

 /6 1 Idee 6 drucken 5 setzen 2 Plan machen 4 illustrieren 3 Geschichte schreiben

3. Was ist das Cover? Markiere die Erklärung im Text und schreibe die Zeilennummern auf.

 /2Zeilen 30

4. Was ist der Titel? Markiere die Erklärung im Text und schreibe die Zeilennummern auf.

 /2Zeilen 28

5. Welche Sätze sind richtig? Kreuze an. Bilde danach aus den Buchstaben hinter den richtigen Sätzen ein Lösungswort.

 /5☒ Ideen kommen manchmal vom Verlag. (H)☒ Autoren schreiben Geschichten. (U)☐ Illustratoren schreiben Geschichten. (A)☐ Im Verlag wird keine Werbung gemacht. (V)☒ Das Marketing wirbt für Bücher. (B)☒ Die Buchseiten werden vom Setzer zusammengesetzt. (C)☐ Die Herstellung sucht eine Bäckerei aus. (S)

Je ein Punkt pro
richtigem Satz
und ein Punkt für
das **Lösungswort**

Lösung: B U C H Gesamtpunktzahl:

0–10 Punkte:



11–15 Punkte:



16–19 Punkte:



Name:

Datum:

Eine Nacht im Supermarkt

BERLIN. Zwei Kinder haben in Berlin eine Nacht in einem Supermarkt verbracht. Am nächsten Morgen erschreckten sie die Marktleiterin, als diese die beiden friedlich schlummernd in der Süßigkeitenabteilung auffand.

5 Am gestrigen Dienstagmorgen wurde die Polizei in Berlin zu einem ungewöhnlichen Einsatz gerufen. Die Marktleiterin eines großen Supermarktes hatte bei ihrem Rundgang im Laden am frühen Morgen zwei schlafende Kinder entdeckt – in der Abteilung für Süßigkeiten.

„Ich habe mich zu Tode erschreckt!“, sagte die Frau der Zeitung. „Ich dachte
10 zuerst, sie seien krank oder verletzt. Aber die beiden schliefen ganz friedlich.“

Sofort benachrichtigte die Marktleiterin die Polizei. Die Beamten weckten die Kinder und befragten sie. Die beiden – ein 10-jähriges Mädchen und ein 11-jähriger Junge aus dem Stadtteil – gaben an, am Montagabend in den Supermarkt gekommen zu sein. Ihren Eltern hatten sie erzählt, woanders zu
15 übernachten: Das Mädchen gab an, die Nacht bei dem Jungen zu verbringen, und umgekehrt.

„Eine Weile haben sich die Kinder wohl alles angesehen“, erklärte ein Polizeisprecher. „Dann kamen sie auf die dumme Idee mit der Mutprobe: Sie wollten sich absichtlich im Supermarkt einschließen lassen. In der Abteilung mit
20 Kleidung, Bettzeug und Handtüchern fanden sie ein Versteck: eine große Kiste mit Kopfkissen. Dort verbargen sie sich und schliefen ein. Als sie erwachten, war es mitten in der Nacht und der Supermarkt längst geschlossen.“

Offenbar haben die Kinder dann Panik bekommen. Sie hatten geplant, nur so lange zu bleiben, bis keine Kunden mehr im Laden waren. Dann wollten sie sich
25 zusammen mit den letzten Mitarbeitern hinausschleichen. Aber dafür war es nun viel zu spät.

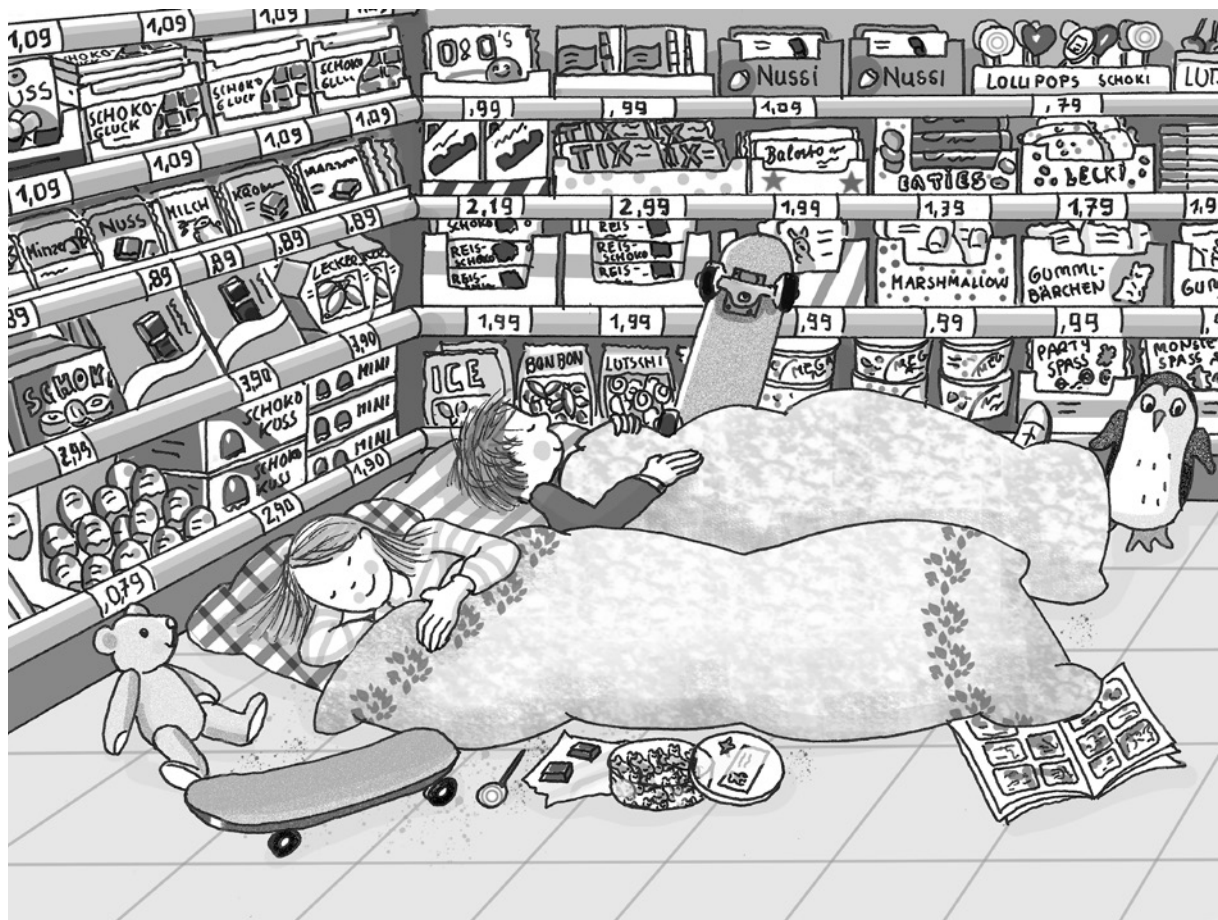
Das 10-jährige Mädchen sagte der Zeitung: „Zuerst haben wir einen Ausgang gesucht, aber alles war verriegelt. Mein Freund hat geweint, aber ich nicht! Ich habe Schokolade geholt und ihn getröstet. Wir sind in die Süßigkeitenabteilung
30 gegangen und haben uns die Bäuche vollgeschlagen. Wir konnten alles essen, was wir wollten. Es war toll!“

Neben Süßwaren futterten die Kinder auch Würstchen und Obst. Sie lasen Zeitschriften, spielten mit Plüschtieren und fuhren mit den Skateboards aus dem Angebot.

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel

Name: _____

Datum: _____



35 Als die Kinder nach einiger Zeit wieder müde wurden, holten sie sich Decken und Kissen und legten sich direkt bei den Süßwaren schlafen. Dort blieben sie, bis die Marktleitung am nächsten Morgen die Polizei holte.

Diese ermittelte die Eltern der beiden. Sie eilten sofort in den Supermarkt, um ihren Nachwuchs nach dem überstandenen Abenteuer abzuholen.

40 „Die Eltern waren überglücklich, dass ihre Kinder wohlbehalten gefunden wurden“, erklärte der Polizeisprecher. Doch weniger glücklich waren sie sicher darüber, dass sie dem Supermarkt den Schaden ersetzen müssen. Sie müssen die Waren, die die Kinder benutzt und gegessen haben, bezahlen, zusammen mit einer Bearbeitungsgebühr. Außerdem prüft die Marktleitung eine Anzeige wegen
45 Verletzung der Aufsichtspflicht. „Eltern müssen einfach besser auf ihre Kinder acht geben, damit so etwas nicht passiert“, erklärte die Marktleiterin.

„Selbstverständlich sind wir sehr froh, dass den beiden Kindern nichts zugestoßen ist“, schloss der Polizeisprecher. „Aber wir können alle Kinder und Jugendlichen nur dringend vor solchen Mutproben warnen. Im besten Fall bekommt man Ärger,
50 im schlimmsten Fall kann so etwas wirklich böse ausgehen.“

Name: _____

Datum: _____

1. Was für eine Art von Text hast du gelesen? Ergänze die fehlenden Vokale.

/1

Z ____ T ____ NGS ____ RT ____ K ____ L

2. Finde im Text die fehlenden Informationen zum Artikel und schreibe sie auf.

/4

Stadt: _____ Zeit: _____ bis _____

Kind 1 (Geschlecht, Alter): _____

Kind 2 (Geschlecht, Alter): _____

3. Wo haben sich die Kinder im Supermarkt versteckt und warum? Erkläre.

/2

4. Was haben die Kinder im Supermarkt nicht getan? Kreuze an.

/3

☐ Süßes naschen ☐ Inline-Skates fahren ☐ schlafen
☐ mit Haustieren spielen ☐ Obst essen ☐ Bücher lesen

5. Ergänze die Sätze.

/3

Die Eltern der Kinder sind glücklich, weil _____

Die Eltern der Kinder sind nicht glücklich, weil _____

6. Wovor warnt die Polizei am Ende des Artikels und warum? Erkläre.

/3

Gesamtpunktzahl:

0–8 Punkte: 😞

9–12 Punkte: 😐

13–16 Punkte: 😊

Name:

Datum:

1. Was für eine Art von Text hast du gelesen? Ergänze die fehlenden Vokale.

/1

Z _ E _ I _ T _ U _ NGS _ A _ RT _ I _ K _ E _ L

2. Finde im Text die fehlenden Informationen zum Artikel und schreibe sie auf.

/4

Stadt: Berlin Zeit: Montagabend bis Dienstagmorgen

Kind 1 (Geschlecht, Alter): Mädchen, 10 Jahre

Kind 2 (Geschlecht, Alter): Junge, 11 Jahre

3. Wo haben sich die Kinder im Supermarkt versteckt und warum? Erkläre.

/2

Die Kinder haben sich in einer Kiste voller Kissen versteckt.

Der Grund dafür war eine Mutprobe.

4. Was haben die Kinder im Supermarkt nicht getan? Kreuze an.

/3

☐ Süßes naschen ☒ Inline-Skates fahren ☐ schlafen
☒ mit Haustieren spielen ☐ Obst essen ☒ Bücher lesen

5. Ergänze die Sätze.

/3

Die Eltern der Kinder sind glücklich, weil die Kinder gesund zurück sind.

Die Eltern der Kinder sind nicht glücklich, weil sie dem Supermarkt den Schaden bezahlen müssen und vielleicht sogar angezeigt werden.

6. Wovor warnt die Polizei am Ende des Artikels und warum? Erkläre.

/3

Die Polizei warnt vor Mutproben, da sie Ärger bringen und böse enden können.

Gesamtpunktzahl:

0–8 Punkte: 

9–12 Punkte: 

13–16 Punkte: 